



Abb. 2011-1/251
Schloss Herrenchiemsee

Marita Haller, SG

Januar 2011

Rubinglas aus Theresienthal schmückte auch die Götterdämmerung

**Ein Brückenschlag zur Landesausstellung 2011
Götterdämmerung König Ludwig II.
Schloss Herrenchiemsee**

Abb. 2011-1/252
Glasmuseum Schlösschen Theresienthal



Die diesjährige Landesausstellung „Götterdämmerung“ im Schloss Herrenchiemsee wird dem **Märchenkönig Ludwig II.** gewidmet. Für diese sehenswerte Ausstellung, die das Haus der Bayerischen Geschichte gemeinsam mit der Bayerischen Schlösserverwaltung und dem Landkreis Rosenheim von **Mai bis Oktober 2011** veranstaltet, wurden auch **drei Goldrubin-Objekte** aus dem **Theresienthaler Museumsschlösschen** ausgewählt.

Im letzten Jahr war Dr. Richard Loibl, Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte, auf der Spurensuche für die Landesausstellung 2011 unterwegs. Nach der erfolgreichen Landesausstellung in Zwiesel führte ihn sein Weg auch ins Theresienthaler Museumsschlösschen, wo er ein **originales Goldrubin-Weinservice** entdeckte, das nicht nur der Initiator der Theresienthaler Glashütte König Ludwig I. besonders liebte, sondern ebenso sein Enkel, der sagenumwobene Märchenkönig Ludwig II, dem die nächste Landesausstellung gewidmet wird. In Theresienthal wurde seinerzeit die alte Technik der Herstellung von durchgängig rotem Glas wieder entdeckt, die in Vergessenheit geraten war. **Nach Unterlagen im Haus Wittelsbach ließ sich der Märchenkönig diese Gläser liefern, die übrigens auch heute wieder nach alten Schnitten in der Kristallglasmanufaktur Theresienthal gefertigt werden.** In diesem Jahr feiert die **Glashütte Theresienthal ihr 175-jähriges Bestehen.** Die Beteiligung an der Landesausstellung im Jubiläumsjahr ist erneut eine Auszeichnung für die Erfolgsgeschichte von Theresienthal.

Die Vorbereitungen für die Landesausstellung in den **unvollendeten Schlossräumen in Herrenchiemsee**, die von der Bayerischen Schlösserverwaltung eigens **renoviert** und in diesem Jahr **erstmalig für Besucher geöffnet** werden, laufen auf Hochtouren. Nachdem Hausherr Randolph Ditz zugestimmt hatte, dem Haus der Bayerischen Geschichte die kostbaren Goldrubin-Exponate aus dem Museumsschlösschen für die Landesausstellung zur Verfügung zu stellen, kam am Heilig-Drei-Königs-Tag der Profi-Fotograf für das Haus der Bayerischen Geschichte, Konrad Rainer, eigens aus Salzburg angereist, um repräsentative Fotos für den begleitenden Ausstellungskatalog anzufertigen. In wenigen Wochen werden von einer Spezialfirma auch die Glasobjekte aus Zwiesel abgeholt.

Die Landesausstellung im Schloss Herrenchiemsee kann vom 14. Mai bis 16. Oktober 2011 besichtigt werden. Da die bis jetzt unvollendeten Räume im Schloss in diesem Jahr erstmals besichtigt werden können und aufgrund des besonderen Themas erwarten die Verantwortlichen der Landesausstellung gut 500.000 Besucher, was sicherlich auch für die Kristallglasmanufaktur Theresienthal eine sehr gute Werbung sein wird.

Abb. 2011-1/253
Rubinglas aus Theresienthal



www.hdbg.de/ludwig/ludwigii_ausstellung.php

Auszug: **König Ludwig II.** liebte die Fantasiewelten von Oper und Theater, das modernste Massenmedium seiner Zeit. Auch die Besucher der Landesausstellung erleben ein Drama des Landes und seines Königs, erzählt nach dem Muster der klassischen Tragödie. Die spektakuläre Bühne: das Neue **Schloss Herrenchiemsee**, das Ludwig II. ab **1878** als Denkmal einer absoluten Herrschaftsidee entstehen ließ. 125 Jahre nach dem Tod des Königs werden erstmals die unvollendeten Zimmerfluchten geöffnet.

Kronprinz Ludwig wuchs in der exklusiven höfischen Welt auf, eine Welt fest definierter Rollen und Aufgaben. Zu sehen sind persönliche Gegenstände, „Requisiten des Lebens“. Sie stehen für die prägenden Kräfte: die Familie, die Erziehung, aber auch die Bergwelt der Alpen, der „**Lohengrin**“ **Richard Wagners**. Und plötzlich wurde alles anders: Der Vater König Maximilian II. starb [**1864**]; mit erst 18 Jahren kam Ludwig II. an die

Regierung, ohne bisher viel von der Welt gesehen zu haben.

Ein kriegerisches Zeitalter: **1866 verlor Bayern an der Seite Österreichs gegen Preußen, 1870/71 siegte es an der Seite Preußens gegen Frankreich.** Die Ausstellung zeigt die brutale Realität, den industriellen Krieg, und den „**Kaiserbrief**“, mit dem Ludwig II. unter dem Druck Bismarcks den preußischen König als deutschen Kaiser vorschlug. [...]

Hier geht es um Ludwigs poetische **Flucht aus den politischen Katastrophen in die Traumwelten des Mittelalters oder der französischen Bourbonen.** Die nicht mehr realisierten Planungen der **Ritterburg Falkenstein** und die Vollendung von **Neuschwanstein** werden in **3-D-Animationen** vor Augen geführt. Umgesetzt wurden die königlichen Fantasien mit den modernsten Mitteln der Ingenieurskunst. Maschinerie und Technik der Königsschlösser führen zur Realität Bayerns, das begann, sich **vom Agrar- zum Industrieland** zu wandeln. Dazu gehören die Hoflieferanten, technische Neuerungen, soziale Verschiebungen, die Entstehung eines touristischen Bayernbilds.

Die letzte Phase des Königtums von Ludwig II. war überschattet von Schulden, von Gerüchten über Homosexualität und angebliche Geisteskrankheit. In der Ausstellung werden die dramatischen Ereignisse im chronologischen Fortgang gesteigert, bis hin zur Festnahme des Königs in Neuschwanstein und seinem **ungeklärten Tod am 13. Juni 1886 im Starnberger See.** [...]

Abb. 2011-1/254
Rubinglas aus Theresienthal



SG: Bei aller Verehrung von Fans der bayerischen Könige und besonders von Ludwig II. ist seine tragische menschliche Seite längst nicht so interessant, wie seine **Förderung der Musik von Richard Wagner** und seine **Förderung aller neuen technischen Erfindungen und Entwicklungen seit dem „Biedermeier“**. Bei beiden Projekten und mit dem Bau der Schlösser Neuschwanstein (1869-1884), Schachen (1869-1872), Linderhof (1874-1878) und Herrenchiemsee (1878) bekam Ludwig II. Schwierigkeiten mit der rückständigen bayerischen Regierung und Beamenschaft. Ich bin gespannt, wie weit die Ausstellung die technik-freundliche Seite von Ludwig II. darstellen wird. Z.B. ließ er in seinen Schlössern eine Versorgung mit **elektrischem Strom** einbauen. Er träumte nicht nur von neuen, alten Schlössern, sondern z.B. auch von einer **Seilbahn** zum Schloss Hohenschwangau. Dazu gibt es sogar einen Fernsehfilm, für den die Pläne der Seilbahn dreidimensional rekonstruiert wurden und dargestellt werden. Seine Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee zeigen einen **letzten Höhepunkt der Kunst der Handwerker**, der unter dem Einsatz aller kunstgeschichtlich überlieferten Schnörkel und durchgängiger Vergoldung - einem Höhepunkt des Historismus und Eklektizismus - leider übersehen wird. Darauf sollten Besucher von Schloss Herrenchiemsee besonders achten. Das königliche Schlafzimmer ist erst unter diesem Gesichtspunkt wirklich sehenswert!

Siehe dazu:

Abb. 2011-1/254b
Schlim, Ludwig II. - Traum und Technik, 2010, Einband



Jean Louis Schlim, Ludwig II. - Traum und Technik
2. Aufl., MünchenVerlag, München 2010
169 Seiten, viele sw. & farb. Abbildungen
ISBN 978-3-937090-43-6, €24,80
www.muenchenverlag.de

Abb. 2011-1/254c
Burg Falkenstein
Projekt 1883-1885, nicht gebaut
virtuelle Darstellung metamatix AG München 2006
aus Schlim, Ludwig II. - Traum und Technik, 2010, S. 159



Abb. 2011-1/254d
Seilbahn zum Schloss Hohenschwangau
Projekt um 1882, nicht gebaut
virtuelle Darstellung metamatix AG München 2006
aus Schlim, Ludwig II. - Traum und Technik, 2010, S. 145



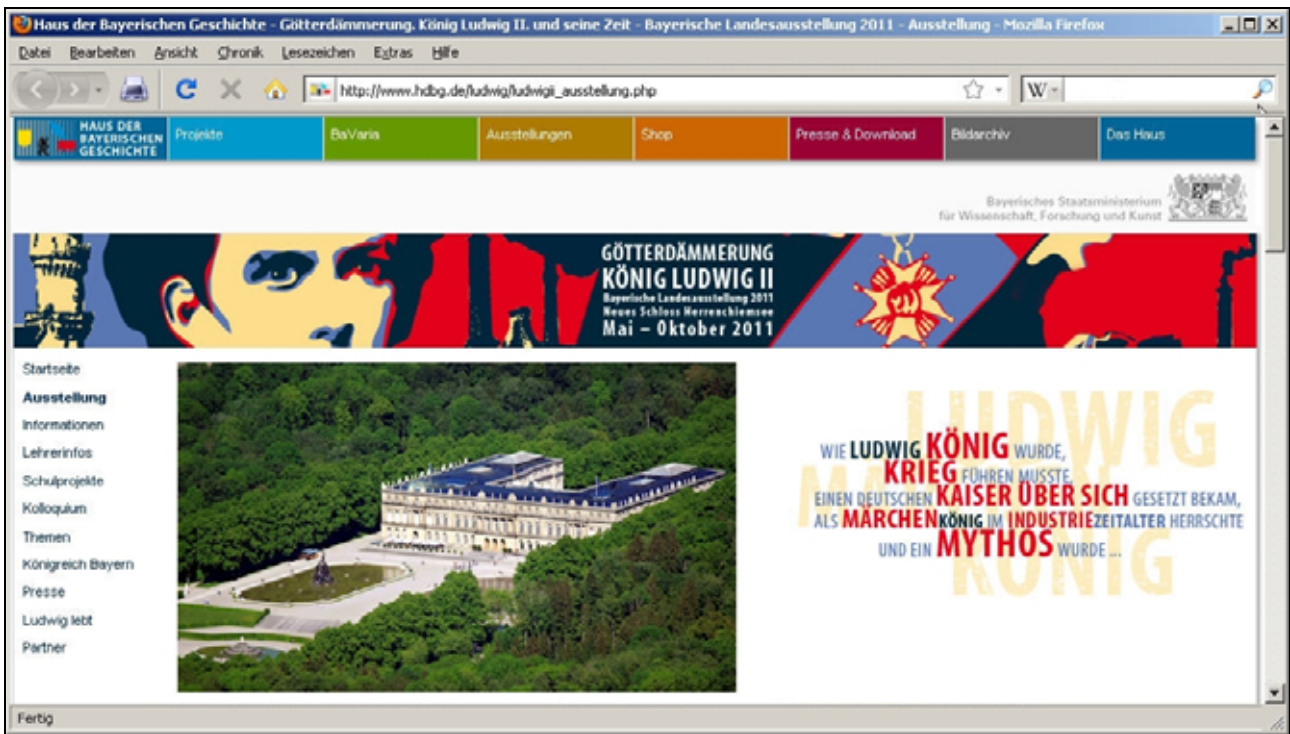
Abb. 2011-1/254e
 Seilbahn zum Schloss Hohenschwangau
Projekt um 1882, nicht gebaut
 virtuelle Darstellung metamatix AG München 2006
 aus Schlim, Ludwig II. - Traum und Technik, 2010, S. 144



Abb. 2011-1/254f
Seilbahn bei Bozen, gebaut 1908
 aus Schlim, Ludwig II. - Traum und Technik, 2010, S. 154



Abb. 2011-1/255
 Landesausstellung 2011, Götterdämmerung König Ludwig II., Schloss Herrenchiemsee, www.hdbg.de/ludwig/ludwigii_ausstellung.php



www.hdbg.de/ludwig/ludwigii_ausstellung.php



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-3** Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-1840; Auszug aus Franke, Pressglas, 1980 (Steigerwald - Meyr)
- PK 2007-1** SG, Stephan Buse, Römer aus Theresienthal, Preislisten von 1890, 1903 und 1907
- PK 2007-2** SG, Ein wichtiges neues Buch: Stephan Buse, Römer aus Theresienthal, Band 2 Reprint Preisliste Theresienthal um 1840 - erscheint in Kürze
- PK 2007-3** SG, Champagnerkelch aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystall-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840
- PK 2007-3** Buse, SG, „Gepreßte“ Gläser im Preis-Verzeichniß der Theresienthaler Crystallglasfabrik um 1890 - „Champagnerkelch“ aus Pressglas aus Theresienthal um 1840
- PK 2007-4** Buse, SG, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840
- PK 2008-1** SG, Eine Sensation: Stephan Buse, Reprint einer Preisliste Theresienthal, um 1840, mit Pressglas!!!
- PK 2008-1** SG, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840 Beschreibung des geplanten Verfahrens zur Herstellung von geprägten und gegossenen Krystallglaswaaren vom 12. Juni 1836 Grundbestimmungen der Actien-Gesellschaft Theresienthal vom 14. März 1837 Beschwerde gegen die Einziehung des Privilegs vom 21. Mai 1840
- PK 2008-2** SG, Buse, Die Champagnerschale „H.Ch.3“ der „Königl. Bayer. privil. Crystall-Glas-Fabrik Theresienthal“ um 1840: geblasen und geschliffen oder gepresst?
- PK 2008-4** SG, Ein wichtiges neues Buch: Marita Haller, Theresienthal in alten Fotos - mit Linie Rabenstein und Schachtenbach, Ohetaler-Verlag, Riedlhütte
- PK 2009-1** Osteneck, Stephan Buse: Römer aus Theresienthal, Band 3
-
- PK 2009-4** Haller, Seltener Fund: Rubin-roter Lilienrömer mit Beinglas, Theresienthal, um 1840
-
- PK 2001-5** SG, Begeisterung für Regen, Dampf und Geschwindigkeit (Das Biedermeier war die Gründerzeit)
-
- PK 2010-3** Baader, Die erste Venetianische Krystallglasfabrik in Bayern
- PK 2010-3** Ritter, Eine Glashütte vor den Toren Münchens (1677-1688) (Christallhüttenmeister Johann Christoph Fidler / Fiedler)
- PK 2010-3** Schmitz, Bericht der allerhöchst angeordneten Königlich-Bayerischen Ministerial-Commission über die im Jahre 1834 aus den 8 Kreisen des Königreichs Bayern in München stattgehabe Industrie-Ausstellung (Auszug) (Anhang 02)
- PK 2010-3** Schmitz, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834, mit Rücksicht auf den Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich